

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1954-09-11

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Alte Landstrasse 39
Kilchberg/Zürich,
am 11. September, 1954

Viellieber Herr Sternfeld,-

tausend Dank. Ich antworte erst heute, weil wir inzwischen verschiedene Versuche unternommen haben, Döblins Adresse zu erkunden. Die - leider - sehr fragmentarischen Resultate ersehen Sie aus beiliegender Kopie von T.M.s Brief an Direktor Müller. Möchte dies Schreiben Eindruck machen! Und möchten überdies Sie die grosse Freundlichkeit haben, sich sowohl mit Dr. Friedenthal (für den PEN der D.B.R.) als auch mit Huebsch (für den U.S.A. PEN) in Verbindung zu setzen. Der reiche Manfred - Sie haben recht! - sollte gleichfalls nicht verschont bleiben. Ob Döblin tatsächlich schon ins Armenspittel überführt worden ist, oder ob die Überführung "nur" und noch immer droht, konnten wir nicht eruieren. Dass aber der Sterbende dringendst der Hilfe bedarf, ist nicht weniger sicher, als dass es eine wahre Schande wäre, wenn nichts "geschähe". Ihre Hilfsbereitschaft hat uns - wieder einmal - von Herzen erfreut. Mein Vater bittet mich, Ihnen sehr dafür zu danken.

An Lion habe ich geschrieben, ihm einige Hoffnung erweckend. Und schon Hoffnung (selbst wenn sie - was Gott verhüten möge! - sich nicht erfüllen sollte) wirkt ja belebend.

Menne braucht durchaus nichts zu "erklären". Vermutlich hat das Telegraphenamt da etwas durcheinandergebracht. T.M.s Telegramm an Sie kam noch von hier, war vom 23. Datiert und erbat Mennes Anruf in Köln für den 24. um 15 Uhr, - für den Tag, also, an welchem die Meinen morgens in Köln eintrafen. Und da übrigens Menne wusste, dass an einen Vorabdruck des "Krull" nicht mehr zu denken war, beabsichtigte er vielleicht, in aller Eile noch einen Abschnitt oder ein Kapitel für die Welt am Sonntag zu erwerben, - ohne dass sein Vertreter genau im Bilde gewesen wäre. Ist ja aber keinesfalls von Belang.

Immer und herzlichst

Ihre